Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 83 (1992)

Heft: 24

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das rund 400 Kubikmeter Wasser fassende, kombinierte Entsander- und Entkieser-Becken

ferten 4 zugrunde. Das Ergebnis darf sich sehen lassen: Auch unter extremen Verhältnissen bleibt die Anlage künftig einsatzfähig; dies bedeutet bessere Wassernutzung und höhere Stromproduktion.

Die Anfang der sechziger Jahre erbauten Kraftwerke Linth-Limmern nutzen verschiedene Wasserzuflüsse im Quellgebiet der Linth. 22 Wasserfassungen leiten das energiereiche Nass über ein Stollensystem zum Stausee Limmernboden sowie zu den Kraftwerkstufen.

Die Fassung Bifferten 4 speist zusammen mit zehn weiteren Wasserfassungen die Stufe Hintersand. Das hier eingeleitete Gletscher- und Gebirgswasser führt aufgrund der lokalen Felsbeschaffenheit extrem hohe Geschiebemengen mit sich, die bei grossen Zuflüssen die Funktion der Fassung immer wieder gravierend beeinträchtigten. Bei voraussehbaren Gewitterniederschlägen nahm man Bifferten 4 deshalb vorsorglich ausser Betrieb. Dadurch gingen jedoch grosse Wassermengen für die Stromproduktion verloren.

Eine Analyse zeigte, dass sich die auf dem Wissensstand der fünfziger Jahre basierende Fassungskonstruktion durch gezielte bauliche und technische Massnahmen soweit optimieren lässt, dass sie auch extremen Verhältnissen gewachsen ist.

So entschlossen sich die Kraftwerke Linth-Limmern letztes Jahr, diese bisher jährlich über zehn Millionen Kubikmeter Wasser einspeisende Fassung zu modernisieren. Zu den wesentlichsten Massnahmen gehörten die funktionelle Zusammenlegung der Entsander- und Entkieser-Anlagen, der Einbau einer automatischen Spüleinrichtung sowie der Bau eines neuen, strömungsgünstigen Spülkanals mit erhöhtem Gefälle.

Bereits Anfang Juni dieses Jahres wurden die letzten Bauarbeiten vollendet und die elektromechanische Ausrüstung installiert. Diesen Herbst konnte Biferten 4 den Betrieb in modernisiertem Zustand aufnehmen. Die getroffenen Sanierungsmassnahmen erlauben es, das Wasserangebot, bei erheblich reduziertem Betriebsaufwand, künftig wesentlich besser zu nutzen. KLL

Öffentlichkeitsarbeit
Relations publiques

Infel: Stromsparen im Büro...

Dass der Stromverbrauch der Bürogeräte keine Quantité négligeable für die Kunden der Elektrizitätswerke ist, hat eine Studie im Rahmen des Impulsprogrammes Ravel eindrücklich aufgezeigt. Vor allem bei Dienstleistungsunternehmen entfallen auf die Bürotechnik schon heute rund 50% des gesamten Stromverbrauchs. Die meisten Unternehmen sind sich gar nicht bewusst, welches Sparpotential gerade im Bereich der Bürotechnik liegt. Damit die Elektrizitätswerke ihre Informationsaufgabe in diesem Bereich wahrnehmen können, hat die Infel mit der finanziellen Unterstützung des Bundes ein Informationspaket «Stromsparen im Büro» geschaffen. Es soll den Elektrizitätswerken Gelegenheit geben, den Stromspargedanken in ein bisher vernachlässigtes Verbrauchersegment hineinzutragen, und damit zu zeigen, dass ihnen die rationelle Stromanwendung wirklich am Herzen liegt.

Der Schalter, das Leitelement der Drucksachenserie, erinnert an die wichtigste Stromsparmassnahme: «Bei Nichtbenützen ausschalten!»
L'interrupteur, logo de la série des imprimés, rappelle le message primaire des économies d'électricité qui dit «N'oubliez pas de débrancher!»

Das Informationspaket für die Kunden der Elektrizitätswerke enthält ein 12seitiges Brevier, ein A4-Plakat, einen Kleber und eine Begleitbroschüre. Es wird im Set, ausreichend für 10 Arbeitsplätze, zum Preis von Fr. –.90 von der Infel abgegeben. *Zu*

Ofel: Economisez le courant au bureau...

Une étude réalisée dans le contexte du programme d'utilisation rationnelle d'électricité (Ravel) a montré de manière impressionnante que la consommation d'électricité des machines de bureau n'est pas une quantité que les clients des entreprises électriques peuvent considérer comme négligeable. C'est avant tout dans les entreprises de service que quelque 50% de la consommation totale d'électricité est le fait de la bureautique. La plupart des entreprises ne réalisent pas l'importance du potentiel d'économies dans ce domaine. L'Infel a, avec le soutien financier de la Confédération, élaboré un nombre d'informations intitulées «Stromsparen im Büro» (Economisez le courant au bureau) afin de permettre aux entreprises électriques d'assumer leur tâche d'information dans ce domaine. L'Ofel publie ces informations maintenant en français. Les entreprises électriques auront ainsi la possibilité de promouvoir ces économies d'électricité dans un secteur de la consommation délaissé jusqu'à présent, et de montrer par là que l'utilisation rationnelle de l'électricité leur tient à cœur.

Ces informations pour les clients des entreprises électriques contiennent un fascicule de 12 pages, une affiche A4, un autocollant et une brochure d'accompagnement. Elles peuvent être obtenues auprès de l'Ofel au prix de 90 centimes. *Zu*

BKW: Variationen rund ums Wäschetrocknen

Ums Wäschetrocknen geht es in der neusten Ausgabe des Informationsbulletins des BKW-Stromsparclubs. Zu Recht: Eine Untersuchung hat ergeben, dass das Trocknen von Wäsche doppelt so viel Energie benötigt, wie das Waschen selbst. Es lohnt sich also, die verschiedenen herkömmlichen und maschinellen Trocknungsarten und ihren jeweiligen Energieaufwand unter die Lupe zu nehmen.

In seinem November-Bulletin beschreibt der Stromsparclub die drei existierenden Tumblersysteme, den Wäschetrockenschrank sowie den Raumluftentfeuchter und gibt gleichzeitig Tips, wie man den Energieaufwand möglichst tief halten kann. Ein spezielles Merkblatt in Form einer Checkliste für jede Trocknungsart fasst die wichtigsten Punkte zusammen, die man beim Wäschetrocknen beachten sollte. Als besondere Dienstleistung stellen BKW-Anwendungsspezialisten den interessierten Clubmitgliedern eine individuelle Verbrauchsdiagnose für ihr Gerät und errechnen seinen Jahresenergieverbrauch. Die Clubmitglieder können ausserdem ihr Energiewissen in einem Wettbewerb zum Thema Wäschetrocknen anwenden und damit an der Verlosung attraktiver Preise teilnehmen. BKW/*Zu*

FMB: Diverses manières de sécher le linge

Le dernier Bulletin d'information du Club des économies des FMB traite la manière de sécher le linge. Et ce à raison, car une étude a montré que le séchage du linge consomme deux fois plus d'énergie que le lavage. Il vaut donc la peine d'examiner les diverses manières conventionnelles et mécaniques de sécher le linge et leur consommation d'énergie.

Dans son Bulletin de novembre, le Club des économies décrit les trois systèmes de séchoir rotatif existant, l'armoire servant à sécher le linge ainsi que le déshumidificateur de locaux, et informe sur la manière de consommer le moins possible d'énergie. Une feuille d'information sous la forme d'une liste de contrôle énumère les principaux aspects dont il faut tenir compte au moment d'utiliser un séchoir électrique ou autre. A titre de prestation particulière, les spécialistes des FMB proposent aux membres du Club d'établir un diagnostic de consommation individuel pour leur séchoir et d'en calculer la consommation annuelle d'énergie. Les membres du Club peuvent en outre tester leurs connaissances à ce sujet dans le cadre d'un concours et participer ainsi à la remise de prix intéressants. FMB/*Zu*

Diverse Informationen
Informations diverses

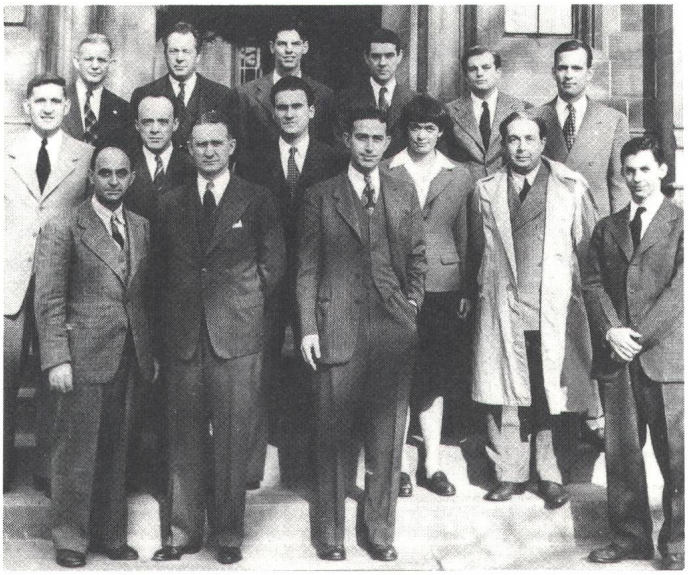
Vor 50 Jahren gab erstmals ein Kernreaktor Energie ab

Am 2. Dezember hat sich die «Geburtsstunde» der Kernenergie zum 50. Mal gejährt. Am 2. Dezember 1942 wurde in Chicago erstmals ein von Menschen gebauter Kernreaktor in Gang gesetzt; das entscheidende Experiment gelang dem aus Italien emigrierten Physiker Enrico Fermi und seiner Forschergruppe. Seit diesem historischen Moment hat sich die Kernenergie zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt: Ungefähr 17% der weltweit erzeugten Strommenge stammen heute aus Kernkraftwerken.

Der erste Kernreaktor von Enrico Fermi, eine Konstruktion aus Uran und Graphitblöcken, war unter der Tribüne eines Sportstadions der Universität von Chicago aufgebaut worden. Mit seinem Experiment vom 2. Dezember 1942 bestätigte Fermi die von Wissenschaftern seit Jahrzehnten gehegte Vermutung, dass durch Spaltung von Uran-Atomkernen grosse Mengen von Energie gewonnen werden können. Dadurch avancierte das schwerste in der Natur reichlich vorkommende Element Uran über Nacht vom nutzlosen Material zum wertvollen, ergiebigen und umweltfreundlichen Energieträger.

Kommerzielle Werke seit 1956

Nach dem erfolgreichen Experiment Enrico Fermis mit dem ersten Reaktor wurde die Kernenergietechnik mit grossen Anstrengungen entwickelt, zuerst hauptsächlich für militärische Zwecke. Das erste kommerzielle Kernkraftwerk nahm 1956 in Calder Hall (England) die Stromproduktion auf. Heute sind in 28 Ländern rund 420 Kernkraftwerke in Betrieb. Sie tragen einen Sechstel zur weltweiten Stromproduktion bei. Das Land mit dem höchsten Stromanteil aus Kernkraftwerken ist unser Nachbarland Frankreich mit 73%. SVA



Der Forscher Enrico Fermi und sein Team
Le chercheur Enrico Fermi et son équipe

Il y a cinquante ans, un réacteur nucléaire livrait pour la première fois de l'énergie

Le 2 décembre, on a fêté le 50e anniversaire de «l'heure de la naissance» de l'énergie nucléaire: le 2 décembre 1942 en effet, un réacteur nucléaire construit par l'homme était mis en fonctionnement pour la première fois à Chicago. Enrico Fermi, physicien émigré d'Italie, et son équipe de chercheurs venaient de réussir une expérience décisive. Depuis ce moment historique, l'énergie nucléaire est devenue un facteur économique important: 17% environ de l'électricité produite dans le monde proviennent aujourd'hui des centrales nucléaires.

Le premier réacteur nucléaire d'Enrico Fermi, une construction d'uranium et de blocs de graphite, avait été aménagé sous la tribune d'un stade de l'Université de Chicago. Avec son expérience du 2 décembre 1942, Enrico Fermi confirmait la supposition avancée depuis des dizaines d'années par des scientifiques selon laquelle la fission de noyaux d'atomes d'uranium pourrait permettre d'obtenir de grandes quantités d'énergie. L'uranium, l'élément le plus lourd disponible en abondance dans la nature, s'était transformé en une nuit de matière inutile en agent énergétique précieux et respectueux de l'environnement.

Des centrales commerciales depuis 1956

Après l'expérience réussie d'Enrico Fermi avec ce premier réacteur, on consacra de gros efforts au développement de la technique nucléaire, tout d'abord à des fins militaires essentiellement. La première centrale nucléaires commerciale fut mise en service en 1956 à Calder Hall, en Angleterre. A l'heure actuelle, quelque 420 centrales nucléaires sont exploitées dans 28 pays, centrales qui fournissent un sixième de la production mondiale d'électricité. Le pays avec la part la plus élevée d'électricité d'origine nucléaire est la France, avec 73%. SVA